



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Motion von Jürg Wiedemann, Grüne-Unabhängige:
Verkehrsunterricht der Kantonspolizei zeigt signifikante Wirkung

Autor/in: [Jürg Wiedemann](#)

Mitunterzeichnet von: Häuptli, Ryf, Wertmüller

Eingereicht am: 27. August 2015

Bemerkungen: Als dringlich eingereicht
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

"Die Polizei - dein Freund und Helfer", so nehmen nicht nur die allermeisten Primarschüler/-innen die aufgestellten und engagierten Verkehrsinstruktor/-innen wahr, sondern auch die Jugendlichen an den Sekundarschulen. Regelmässig besuchen die uniformierten, Begeisterung ausstrahlenden Polizist/-innen die Schulklassen und üben mit den jüngeren Kindern z.B. die Verhaltensregel "warte, luege, loose, laufe" oder besprechen mit den älteren die Wirkung von Drogen und Medikamenten im Strassenverkehr anhand von einigen authentischen und eindrücklichen Fallbeispielen. Die von den Polizist/-innen in den Schulklassen behandelten Themen sind umfangreich und für die Jugendlichen lebensnah.

Während der neunjährigen, obligatorischen Schulzeit vom Kindergarten bis zum Sekundarschulabschluss erhält heute jedes Kind siebenmal je eine Doppelktion intensiven und nachhaltigen Verkehrsunterricht. Möglich macht der Dienst Verkehrsinstruktion der Polizei Basel-Landschaft, der zurzeit aus lediglich sieben Personen besteht und damit recht knapp bemessen ist. Ein Ausbau wäre sicher wünschenswert, aufgrund der unbefriedigenden Finanzlage jedoch momentan nicht finanzierbar.

Wie erfolgreich die Verkehrsinstruktion ist, impliziert auch die folgende Statistik über die Anzahl im Strassenverkehr verletzte und getötete Kinder zwischen im Zeitraum 1994 bis 2014.¹ Während im Jahre 1994 noch 63 Kinder unter 15 Jahren bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet wurden, so waren es im Jahre 2014 noch deren 38, was einer Abnahme von 39.7% bedeutet.

Jahr	1994	1999	2002	2005	2008	2011	2014
Anzahl bei Verkehrsunfällen getötete oder verletzte Kinder	63	64	60	57	64	37	38

Unser Kanton steht mit diesem wichtigen Dienst bei Weitem nicht alleine da. Viele andere Kantone, wie z.B. Zürich, Luzern, Thurgau etc., verfügen ebenfalls über entsprechende Dienste/Abteilungen in ihren Polizeikorps.

- Im Kanton Zürich wurden, um die Wichtigkeit des Verkehrsunterrichtes hervorzuheben, entsprechende Paragraphen im Polizeiorganisationsgesetz (POG)² sowie im Bildungsgesetz verankert.
- Im Kanton Bern versuchte die Regierung vor rund zwei Jahren die Verkehrsabteilung als Sparmassnahme abzuschaffen, was das Bernische Kantonsparlament Ende 2014 einstimmig ablehnte und damit der Regierung einen deutlichen Rüffel erteilte. Zurzeit wird die Arbeit der Verkehrsinstruktor/-innen sogar gesetzlich verankert.

¹ Quelle: Polizei Basel-Landschaft, Hauptabteilung Verkehrssicherheit, Verkehrsanalysestelle

² [http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex_r.nsf/0/747181CCBDD7E98AC12570D50022D378/\\$file/551.1.pdf](http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex_r.nsf/0/747181CCBDD7E98AC12570D50022D378/$file/551.1.pdf), §10 und §18

Im Kanton Basel-Landschaft fehlt bislang eine solche gesetzliche Verankerung. Die Folgen könnten einschneidend sein. Zurzeit könnte auch unsere Regierung in eigener Regie diese wichtige Präventionsarbeit der Verkehrsinstruktion, die massgeblich zur Sicherheit im Strassenverkehr unserer Kinder beiträgt, kürzen oder ganz streichen. Ein entsprechendes Vorhaben kommunizierte der Grüne Sicherheitsdirektor erst kürzlich.

Der Regierungsrat wird beauftragt eine Gesetzesvorlage auszuarbeiten, mit welcher die Verkehrsinstruktion der Polizei Basel-Landschaft an den Volksschulen in der heutigen Qualität und Quantität gesetzlich verankert wird.